



Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin • Postf. 1551 • 16803 Neuruppin

Ortsteile nach Gebietsänderungsvertrag vom 05.12.1993
Alt Ruppin, Buskow, Gnewikow, Gühlen-Glienicke, Karwe,
Krangen, Lichtenberg, Molchow, Nietwerder, Radensleben,
Stöffin, Wulkow, Wuthenow

Grußwort des Bürgermeisters Jens-Peter Golde zum 15-jährigen Jubiläum des Kreisverbandes Neuruppin e.V. des Bundes der Vertriebenen

Fachbereich/ Büro des Bürgermeisters
Fachgruppe 014.1 Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit
Auskunft erteilt Andreas van Hooven
Haus/Zimmer A / 3.19
E-Mail* andreas.van.hooven@stadtneuruppin.de
Fon +49 (0)3391 355186
Fax +49 (0)3391 355122
Datum 26. Juli 2007
Aktenzeichen

Sehr geehrte Frau Franke, sehr geehrte Damen und Herren!

Heimat ist Menschenrecht lautet das Leitwort für den Bund der Vertriebenen im Jahr 2007.

Opfer völkerrechtswidriger Vertreibungen, die ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, müssen auch mehr als 60 Jahre nach dem Vorgang die nötige, gesamtgesellschaftliche Solidarität erfahren. Dazu ist eine Organisation wie der Bund der Vertriebenen unerlässlich. Ohne Strukturen würde die Stimme der Vertriebenen in Deutschland nicht genügend Gehör finden.

Das gilt auch für diejenigen, die zunächst Flüchtlinge waren oder sogar auf Anordnung der eigenen Regierung ihre Heimat verlassen mussten, die also evakuiert worden sind. Denn wenn Flüchtlinge und Evakuierte später nicht in ihre Heimat zurückkehren können, gelten sie nach deutschem Recht ebenfalls als Vertriebene.

Der Bund der Vertriebenen wurde am 27. Oktober 1957 durch den Zusammenschluss der „Vereinigung der Landsmannschaften“ und des „Bundes vertriebener Deutscher“ gegründet. In diesem Sinne feiert also nicht nur Ihr Kreisverband mit seinem 15-jährigen Bestehen ein schönes Jubiläum, sondern auch die bundesweite Organisation.

Der Bund der Vertriebenen ist eine flächendeckende Organisation mit 16 Landesverbänden und rund zwei Millionen Mitgliedern. Dabei ist nicht nur die Pflege des Heimatgedankens ein zentraler Gedanke Ihres Bundes, sondern die Mitglieder werden auch in allen praktischen Lebenslagen durch den Verband beraten: Etwa in Rechts-, Steuer- und Wirtschaftsfragen.

Das Bundesvertriebengesetz regelt dabei ganz allgemein, dass Bund und Länder das Kulturgut der Vertreibungsgebiete im Bewusstsein der Vertriebenen, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten haben. Die Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen und seine ehrenamtlichen Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben mit großer fachlicher Kompetenz wahr – Ihre Kompetenz ist allgemein anerkannt und trägt zum Gelingen unseres Gemeinwesens wesentlich bei.

Flucht und Vertreibung sind völkerrechtlich genau definiert. Keine Personengruppe, ob religiöser, ethnischer oder staatlicher Zusammengehörigkeit oder auch Menschen, die einem bestimmten Kulturkreis angehören, können „Flucht und Vertreibung“ für sich beanspruchen. Das Leid und die Verluste sind nie völlig einseitig. Eines aber ist die Vertreibung immer: Ein Resultat durch politisches Versagen, kriegerische Auseinandersetzungen oder durch völkerrechtswidriges Verhalten. Vertreibungen haben in den meistens Fällen tief liegende und historisch zementierte Ursachen.

Auch dürfen wir eines nie vergessen: Vertriebene sind nach dem deutschen Vertriebenengesetz auch jene, die nach dem 30. Januar 1933 aus den deutschen Ostgebieten flüchten mussten, weil ihnen Gewalt aufgrund ihrer politischen Einstellung, ihrer Rasse, ihres Glaubens oder ihrer Weltanschauung angedroht worden ist oder bereits Gewalt gegen sie verübt wurde.

Ihre Arbeit, meine sehr geehrten Damen und Herren, hat wesentlich zu einer ausgewogenen Betrachtung der Deutschen Geschichte beigetragen. Ich muss gestehen, dass es für mich nicht einfach ist, mich in Ihre Lage zu versetzen. Die Schwere des Verlustes Ihrer Heimat kann ich nur erahnen, aber nicht nachfühlen. Denn ich selbst lebe nach wie vor in der Stadt meiner Mutter und meines Vaters, also in meiner eigenen Heimatstadt.

Lassen Sie mich dennoch hinzufügen, dass wir ganz besonders aufgrund Ihres Beispiels – einem schmerzlichen Verlust der Heimat in jungen Jahren – den Auftrag in Gesellschaft und Politik haben, den Einigungsprozess in Europa weiter mit Leben zu erfüllen, damit eine solche Situation nie wieder entstehen kann.

Vielen Dank!